

ragraph des Gesetzentwurfes sprechen und über jeden einzelnen Paragraphen die namentliche Abstimmung verlangen. Die Maste der ungarischen Geschichte verhält sich dieser Parodie einer nationalen Kampfe das Garp. Das Französisch an der Sache ist aber, daß die äußerste Linke auch dieses Vorhaben verhindern wird, was sie erreichen will, denn die Entscheidung eines Gesetzentwurfes gegen die Verfassungen wird dadurch unmöglich gemacht.

In Preußen wird den Ultramontanen mit der Auflösung des Landtags gedroht, das Herrenhaus wird ferner mit Petitionen zu Gunsten des Schulansichtsbereiches überschüttet, und Fürst Bismarck in Hunderten von Petitionen als der Freiheitshort gepriesen. Und das Alles wegen eines Gesetzes, das den Liberalismus nur in sehr vorsichtig abgemessenen Dingen ausbreitet. — Bezeichnend für das Regime, mit welchem die wiedererlangenen Kinder Germania's, Elsaß und Lothringen behandelt werden, ist ein Gesetzentwurf des Reichskanzlers über den Gebrauch der Waffengewalt im „Friedensdienste“. In dem Motivenbericht heißt es, „daß unter den besondern politischen Verhältnissen, in welchen Elsaß-Lothringen sich befindet, es wünschenswert erscheint, daß über das Recht und die Pflicht des Militärs zum Gebrauch der Waffen im Friedensdienste gesetzliche Bestimmungen getroffen werden, nach welchen sich Militär- und Civilpersonen gleichmäßig zu richten haben. Die bestehende französische Gesetzgebung regelt in genügend bestimmter Weise nur den Waffengebrauch des Militärs für den Fall des Einrückens gegen einen unbewaffneten oder bewaffneten Aufstand, allein die an und für sich nicht zweckmäßigen Bestimmungen dieses Gesetzes vom 7. Juni 1848 seien für die gegenwärtigen Verhältnisse durchaus unbrauchbar. Namentlich die Schamung des französischen Gesetzes, wonach die Aufforderung zum Ausrücken, beziehungsweise zum Niederlegen der Waffen nicht von dem Befehlshaber der Truppen, sondern von dem mit der dreifachen Schärpe beglückten Maire auszugehen hat, würde mit den in Deutschland herrschenden militärischen Grundsätzen und Institutionen in einem unter allen Umständen zu vermeidenden Widerspruch stehen.“ Statt des Maires wird jetzt der militärische Commandant die Aufforderung zu richten haben, und statt der Schärpe werden die Hinterlader zum Symbol der Herrschaft erhoben.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peß, 5. März. Präsident Somfisch eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags. Auf der Ministerbank: Lösch, Köpöly, Bittó, Pauler, Keszapoly. Das Protokoll wird vorgelesen und genehmigt. Stefan Kürtly richtet an die Regierung eine auch von Paul Somfisch unterstützte Interpellation, ob sie Kenntnis von den Ueberschwemmungen in der Bäckta habe, ob sie Vorkehrungen zur Sicherung der bedrohten Ortschaften treffen wolle und ob sie die Absicht habe, den bereits zu Schaden gekommenen Steuerzuschläge zu gewähren? Alexander Csety antwortet die Verantwortung seiner älteren Interpellation an den Minister des Innern, ob derselbe die Absicht habe, einen Gesetzentwurf über die Erhebung von Erlaubnisschulden für die Freistadt noch im Laufe dieser Session einen Gesetzentwurf einzubringen? Graf Simonffy interpellirt den Kommunikationsminister, weshalb der Bau der ungarischen Nordostbahn noch nicht in Angriff genommen werde, und wann dies geschehen soll? Sämmtliche Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugewiesen.

Zur Tagesordnung ergriff als erster Redner Frányi das Wort, um seine gestern begonnene Rede fortzusetzen. Er polemisiert vorerst gegen Schwarz, dessen Antrag er für ein „postulatum erratum“ betrachtet (Heiterkeit) und wendet sich dann gegen S. Lösch. Redner beklagt, daß die Unzulänglichkeit der Sache, sich nach Einführung des allgemeinen Stimmrechtes von den Wahlen zu abstrahieren. Das ungarische Volk habe es zu allen Zeiten bewiesen, daß es zu gemeinen Tendenzen oder Handlungen keine Neigung hat und die Intelligenz, die bisher ohne Schaden mit einer beschränkten Zahl von Wählern in Verbindung trat, wird ebenso gut auch mit einer größeren Wählerzahl in Verbindung treten können. — Er empfiehlt seinen Antrag der Unterstützung des Hauses und wenn dieses ihm ablehne — der Nation.

Das Wort erhält nun Julius Schwarz, der nach einigen eintretenden Bemerkungen gegen Csety, Frányi und Mocsonyi polemisiert und dann folgendermaßen fortfährt:

Der Herr Abgeordnete Frányi meint, meine gegen Alexander Mocsonyi vorgebrachten Argumente seien ihm unverständlich. Ich behaupte das ganz ausdrücklich, allein der Herr Abgeordnete wird zugeben, daß für diesen Unfall nicht ich verantwortlich bin. Meine Worte waren gegen Alexander Mocsonyi gerichtet, ich bestrich mich also möglichst auf jener Höhe zu erhalten, auf der meines Gegners Rede stand — hätte ich dem Herrn Abgeordneten geantwortet, ich würde wahrscheinlich dann anders gesprochen haben, so daß auch er meine Rede verstanden hätte. (Lebhafte Heiterkeit.)

Noch manche andere ähnliche Bemerkungen wurde gegen mich hier vorgebracht, ich aber halte mich mit Rücksicht auf den guten Geschmack des Hauses nicht verpflichtet, auf all' das zu antworten. (Beifall.) Nur auf einige Argumente des Herrn Abgeordneten Tiba will ich kurz reaktivieren. Der Herr Abgeordnete meint, ich hätte ihm zugemutet, er solle ohne Kenntnis der parlamentarischen Daten, einen detaillirten Wahlgesetzentwurf vorlegen. Der Herr Abgeordnete wird mich entschuldigen, wenn ich sage,

daß ich einen solchen Unfuhm weder ihm, noch irgend Jemand zugemutet habe. Wohl aber hätte ich es natürlich gefunden, wenn der Herr Abgeordnete sich die Kenntnis der nöthigen parlamentarischen Daten verschafft hätte, oder wenn er mindestens die Regierung gedrängt hätte, diese parlamentarischen Daten vorzulegen; das wäre nicht viel, aber ebenfalls mehr und besser gewesen, als so ohne Weiteres etwas zu verdammen, ohne zu sagen, was man eigentlich denn will und wie man es will? (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Ich habe den Herrn Abgeordneten weiters gefragt, wo denn in seinem Beschlufsantrage eine Idee sei, die es verdiente, daß eine große Oppositionspartei dieselbe auf ihre Fahne schreibe? Nun habe ich erwartet, der Herr Abgeordnete werde mir mit Eklat diese Idee vorweisen; doch statt dessen begnügt er sich damit, zu erklären, er müsse mich bemitleiden. Warum soll ich es verzeihen, gebietet Haus, mein schwacher Verstand hat selbst dann noch keine besonders große Idee zu entdecken vermocht. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Der Herr Abgeordnete erklärt sodann sehr feierlich, ich hätte mich kleinlicher Redensarten bedient, aber ich überlasse es dem Hause, zu erweisen, wer von uns beiden das gesagt hat; ob ich, der ich als Wahlqualifikation die Kenntnis des Schreibens und Lesens verlange, oder er, der das ganze Wörterbuch der Schmädhungen erschöpft (Stürmischer Beifall rechts) in dem Bewußtsein, er habe hinter sich eine Partei, die ihm stets beistimmt und Zeitungen, die jeden mit Recht bezeichnen, der gegen ihn zu argumentiren wagt. (Lärm links, lebhafter Beifall rechts.) Glauben Sie wohl, meine Herren, auf diese Weise am besten dem Parlamentarismus zu dienen? Glauben Sie, durch solche kleinliche Hysterien, durch solche persönliche Angriffe der Jugend und dem Volke jene politische Erziehung zu geben, die Beide von dem Parlamente erhalten sollen? (Stürmischer, langanhaltender Beifall rechts. Lärm, Bewegung links.)

Der Herr Abgeordnete Várády meinte, zur großen Erweiterung seiner Partei, meine Rede und mein Programm, das sei die Zukunftsmuß der Reformpartei. Es ist nicht gut, über so ernste Dinge zu scherzen, aber wenn sie es wollen, meine Herren, so sei es! So will ich Ihnen denn bemerken, daß wenn Sie in dem Programme der Reform und der öffentlichen Bildung eine unverständliche Zukunftsmuß sehen, es sehr bald, vielleicht schneller, als Sie erwarten, geschehen könnte, daß die vaterländische Jugend, die berufen ist, mit Ihnen zugleich an der Regeneration des Vaterlandes zu arbeiten, Sie — mit Verdauern zwar — zur Vergangenheit zu zählen. (Stürmischer Beifall rechts.)

Und nun gerichtet Haus, sei es mir noch gestattet, kurz meinen Standpunkt den Parteien gegenüber zu skizziren. Als ich sah, daß bei all' Ihren patriotischen Eifer, Sie dennoch in Ihren öffentlichen Akten, in Ihren Anträgen, in Ihren Reden nicht jenen Sinn für die Reform — und für die Bildungsfragen an den Tag legten, den ich von der freien Opposition erwartete; als im vorigen Reichstage der verschiedene Kulturminister und die Rechte schwankten, ob sie meinen Antrag auf obligatorischen Unterricht annehmen sollten, und ich sah, daß gerade Sie es waren, die diesen Antrag für kindisch und unnütz verurtheilten und so gegen denselben entschieden; als Sie dann den unentgeltlichen Unterricht und die Aufbesserung der Lehrergehälte bekämpften, daß es für Sie keine Gelden für Pferdegestütze vorzuziehen; als ich sah, daß Sie keine Reformfragen, sondern nur Parteifragen gaben und daß bei Ihnen nicht Prinzipien entscheiden, sondern kleinliche Rücksichten; als ich sah, daß Sie nicht jene Reformpartei sind, deren wir bedürfen! (Stürmischer Beifall rechts. Lärm links.) Und in diesem feierlichen Momente erkläre ich, daß ich mit Freude das Entstehen einer Partei beglücke, die für Reformfragen und die Interessen der allgemeinen Bildung größere Sympathien an den Tag zu legen geneigt sein wird. (Bewegung.) Nennen Sie das immerhin Zukunftsmuß, meine gebietenden Herren, Sie werden diese Mühe noch sehr vernünftig hören — am vernünftigsten bei den nächsten Wahlen. (Langanhaltender, stürmischer Beifall rechts. Beifallung links.)

Nach kurzer Pause folgt sodann die namentliche Abstimmung darüber: ob das Haus die Vorlage zur Basis der Beratung annehme oder nicht?

Das Resultat der Abstimmung ist folgendes:
für die Vorlage stimmten 182,
gegen die Vorlage 140,
fein waren 69 Abgeordnete.

Zur Verlesung gelangt nun der Antrag des Zentralausschusses, wonach die Regierung angewiesen wird, eine Vorlage über die Inkompatibilität einzubringen und zwar derart, daß dieselbe gleichzeitig noch mit der Wahlordnung sanktionirt werden könne; weiters soll die Regierung angewiesen werden, über die Verfassung eventueller Wahlprüfungen ehestens ein Gesetz einzubringen.

Baron Ludwig Simonffy wünscht, beide Vorlagen mögen gleichzeitig eingebracht und sanktionirt werden.

Der Minister des Innern erklärt hierauf Namens der Regierung, dieselbe sei bereit, auch ein Gesetz über die Verfassung der Wahlprüfungen einzubringen, allein da man nicht bestimmt wissen könne, ob das Haus noch genug Zeit haben werde, auch diese Vorlage zu verhandeln, küsse das Schicksal der Wahlordnung nicht von dem der zweiten Vorlage abhängig gemacht werden.

Du meinst des Tyrannen Muth,
Wenn dein Strahl ihm tritt
Und der Kannibalen Wuth
Sprenge dich nur Gift.

Auch der Egoisten Brut
Wirst du nicht aus;
Dit dein Füllhorn sich entlud
In ein solches Haus.

Ungerecht ist deine Wahl
Seit die Welt besteht;
Solche traf sie ohne Zahl
Die kein Herz erhebt. —

Such' der Hüthen Armuth auf,
Such' ein edles Herz;
Regle einmal deinen Lauf,
Und treue nur den Schmeiz.

Millionen Wölfe sind
Stets auf dich geleist;
Schlage ein und überwinde,
Was die Brut beugt.

Sei gerecht in deiner Wahl:
Sich wo Klage weint,
Schan dich um in Berg und Thal,
Dort wo Lieb' sich eint. —

Sende deinen Freudenstrahl
Zu der Liebe Paar; —
Görlich fällt dann diese Wahl
In die frohe Schaar.

Denn sie wünschen alle still
Schmend deine Huld,
Ja! das ganze Weltgewühl
Hoffend um dich kühlt.

M. Roth.

Ignaz Helfy steht in dieser Erklärung eine Gewaltthatigkeit. Wenn die Regierung so vorgehe, werde auch seine Partei Gewalt anwenden und das Zustandekommen dieses Gesetzes gewaltthätig verhindern. (Bewegung.)

Finanzminister Keszapoly weist die Drohung des Vorredners zurück, indem er bemerkt, dieselbe sei bloß geeignet, den Parlamentarismus in Ungarn zu diskreditiren und auszuspielen.

Es sprechen dann der Reihe nach Csety, Alarffy und Simonffy von der äußersten Linken, worauf der Ministerpräsident erklärt, er sei bereit, den Ausschufsantrag auch mit Weglassung des Wortes „ehestens“ zu acceptiren, so daß die Regierung kategorisch angewiesen würde, die fragliche Vorlage einzubringen. — Die äußerste Linke ist selbst damit nicht zufrieden. Unter großer Unruhe des Hauses sprechen ihre Redner fort und fort über alle nur immer erdenklichen Dinge. Unter Anderem nennt Stanady die desastrischen Abgeordneten „Betrüger“ und „Schloze“ — was ihm vom Präsidenten zwei scharfe Rügen zuzieht, er spricht jedoch ungehört weiter und überläßt dann das Wort seinem verehrungswürdigen Freunde Madarós, der auch bis 3 Uhr spricht und dann schließend dem Präsidenten bitter, die Ehre zu schließen, da noch eine gute Zahl Redner zum Gegenstande sprechen wolle. — In der morgigen Sitzung wird nun die Rechte eine unbedeutende Verlängerung der Beratungszeit beantragen und voraussichtlich auch durchführen.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 6. März. In der gestrigen Abend Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über das Budget fortgesetzt und das Einnahmen- und Ausgabenbudget des Landesverwaltungsministeriums erledigt. Ueber einen Antrag von Lenz wurde die Beratung des Kulturbudgets wegen Abwesenheit des Unterrichtsministers einstweilen eingestellt und hierauf noch mehrere Kapitel des Finanzministeriums nach dem Ausschufsantrage genehmigt. Bei der Beratung der Resolution, welche die Regierung zur Vorlage der Steuerentwürfe betreffend eine Reform der Einkünfte, Gewerbesteuer und Einkommensteuer auffordert, erklärt der Finanzminister Weiss unter Beifall, über von mehreren Abgeordneten ausgesprochenen Wunsch, daß die Regierung bei Wiedereinzuführung des Hauses den Gesetzentwurf bezüglich der Reform dieser Steuern vorlegen werde, wobei die Gewerbesteuer und Wirtschaftsgenossenschaften gebührende Berücksichtigung finden sollen. Schließlich übermittelte der Handelsminister einen Gesetzentwurf betreffend die Eisenbahn von Larnow an der ungarischen Landesgrenze die Schlußbahn mit der Abgrenzung von Lybov nach Jagerz. — Nächste Sitzung morgen.

Der Verfassungsausschuss berichtet über die finanziellen Konzeptionen an Galizien; nach längerer Debatte werden verschiedene gestellte Anträge, welche sich auf den Modus der Pauschalzahlung beziehen, an das Subkomitee zur Beratung überwiesen.

Zuland.

Keszapoly, 6. März. Unsere Gemeinde ist im wahren Sinne des Wortes steinreich. Sechzig bis siebenzig Wagen verkehren im abgelaufenen Monate Februar täglich auf der von hier bis Hermannstadt hergestellten Kunststraße und liefern von den am oberen Ende der Gemeinde im Ueberflusse vorhandenen Steinmassen einen Theil der zum Bause der Eisenbahnbrücken auf der Linie Hermannstadt-Mediasch erforderlichen Steine. — Als vor 16 Jahren der Bau dieser Kommunikationsstraße auf den Resten alter Gatter von einigen intelligenten Gemeindevorständen in Anregung gebracht wurde, fand sich mancher Schreihals, welcher erklärte, daß die Herstellung dieser Straße nur im Interesse der Gemeindegewinnungen liege, damit dieselben nach Hermannstadt spazieren fahren können. Gegenwärtig scheint dieses Vorurtheil selbst in der unteren Schicht der Bevölkerung eine überwundene Thatsache zu sein, da durch die Vortheile gedachter Straße selbst die mit schwächeren Jagdwild versehenen armeren Gemeindevorstände in die Lage versetzt sind, zu einer Zeit, wo alle Lebensmittel sehr hoch im Preise stehen, der Gewerz dagegen gering ist, durch das Führen von Steinen, Brenn- und Bauholz, für sich und ihre Angehörigen, den nöthigen Lebensunterhalt zu verschaffen.

Die lebensartige Halberdämte (Diphtherie), welche hierorts unter den Kindern grassirt und gegenwärtig als erschwerend angesehen werden kann, hat seit dem Monate April v. J. 150 Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 2 bis 12 Jahren aus der Welt geschafft. Mancher Familie sind binnen 48 Stunden drei Kinder gestorben und wurden alle drei auf einmal beerdigt. Die gegen diese furchtbare Krankheit angewendeten ärztlichen Mittel haben selten sich heilsam erwiesen, indem die meisten Erkrankten mit Tod abgegangen sind.

In unserer Gemeindeverwaltung herrschen noch immer die bereits von mir in den Spalten dieser Blätter so oft gerügten Unordnungen; die Mehrzahl der Verwaltungsvorrichtungen erüffnen nur noch auf dem Papiere. Die Wähler werden bevollmächtigt, ja sogar die Gemeindevorstände sind der Gefahr ausgesetzt, vergeudet zu werden. Die Reorganisation der Gemeindevorstände und des Municipalsystems wären daher dringend notwendig; das Municipalsystem hat aber noch immer der reichthümlichen Verfallsstufen. Finden die Herren Abgeordneten sächsischer Nationalität, welche im ungarischen Reichstage zu Peß sitzen, es Angelegenheit dieser trübseligen Zustände in den meisten Gemeinden ihrer Wahlkreise noch nicht an der Zeit, anzufangen, wann die Regierung das neue Municipalsystem auf den Königstoden ins Leben zu rufen gedenkt?

Kronstadt, 6. März. Die Kronstädter Reichstagsdeputirten haben vor einigen Tagen Sr. Excell. dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen von Konyay die von der Distriktsversammlung votirte Beglückwünschungsadresse überreicht. Sr. Excellenz empfing die Reichstagsabgeordneten mit lebenswärtiger Freundlichkeit und versicherte dieselben seiner vollsten Sympathie für die Stadt und den Kreis Kronstadt. Im J. 1840 war Graf Konyay in Kronstadt auf Besuch, den Sr. Excellenz als eine der schönsten Erinnerungen seiner Jugendzeit zählt. Der Herr Ministerpräsident hofft in dem nächsten Sommer Siebenbürgen zu besuchen, um die Zustände auch im Kronstädter Kreise aus eigener Anschauung genau kennen zu lernen. Der Herr Ministerpräsident ersuchte unsere Reichstagsdeputirten, den Gefühlen des Dankes für das in der Adresse ausgesprochene ehrende Vertrauen den Bewohnern der Stadt und des Distriktes Ausdruck zu geben.

Bei der Audienz unserer Reichstagsabgeordneten bei Sr. Excell. dem Grafen Konyay kam auch die Anschließfrage der feldbahn an die rumänischen Bahnen zur Sprache, wobei der Herr Ministerpräsident bemerkte: „Wie ich Ihnen schon gesagt, ist die Angelegenheit bereits Gegenstand der Beratung im Ministerath gewesen und wurde von diesem unabänderlich festgesetzt, daß der Ausbau der Kronstadt-Bogarer Bahn stattfinden muß. Wenn Sie dieses wünschen, nehme ich keinen Anstand, Ihnen persönlich Einsicht in das bezügliche Sitzungsprotokoll des Ministerathes zu gewähren. Die ungarische Regierung bewilligt keinen Anschlußpunkt, ja, selbst den von der rumänischen Regierung so sehr gewünschten bei Djowa nicht, wenn nicht gleichzeitig auch der Anschluß bei Bobyan acceptirt wird. Sie können also ihren Kommenten, deren Befolgung in dieser die vitalsten Interessen Ihrer Vaterstadt bedrühenden Frage ich sehr wohl begreife, in dieser Beziehung vollkommen beruhigen.“

Peß, 5. März. Dem Peßi Niplo zufolge soll hinsichtlich des zu Ungarn gehörenden Theiles der Militärgränz das Provinzialgesetz-Gesetz sofort durchgeführt werden. Der Gesetzentwurf über die Inkompatibilität wurde vom Ministerath angenommen. Danach können nicht Abgeordnete sein: Beamte mit geringerem als Ministerialrath-Ränge und Alle, die zur Regierung in Rechnungverhältnissen stehen; die Regierung

Die jungen Mädchen schrakten zurück — „Unsere Freundin Henriette, die dort liegt“, sagte furchtbar die Kleine.

„So... bitte um Entschuldigung; — nein, mein liebes Fräulein — und Sie werden sehen, daß, wenn ich ihre Wunde gewaschen, sie gleich die Augen aufschlagen und gesund sein wird.“

„Ja gesund“, dachte ich weiter — „aber werde ich es wohl jemals werden... ich, der bei diesem Namen all' mein Leid von Neuem fühle?“

„Mein Herr“, meinte die Kleinste von Allen — „wird sie zum Krüppel werden?“

Die Größeren und ich lachten; — eine Verkrüppelung durch eine Stirnwunde — die Idee war zu komisch! — In diesem Augenblick kamen die Anderen vom Duell zurück.

„Sehen Sie, Herr Doctor, welch' ein Betrüger Ihr Hutmacher ist...“ rief man mir entgegen — „sehen Sie diesen Strahl! Schnell, schnell! Sonst müssen wir noch einmal hinunter!“

(Fortsetzung folgt.)

Au das Glück.

Schlüß mit deinem Freudenstrahl
Wieder irgend ein;
Ungerecht ist deine Wahl
Und wird stets es sein.

Du hast auch den Mann gewählt
Den dein Hauch entzündet,
Der durch deine Gunst geküßt
Hoffend zu dir lüthet.

Du fragst nicht ob er dir dankt;
Liedel ihm das Loos.
Wenn vorwiegend er schon wankt
Machst du ihn groß.

Du fragst nicht ob segnerisch
Es dem Colen gilt,
Ober ob's zum süßen Streich
Dose Luft erfüllt.

gibt den Gebirgs-
tage vorzulage
Bahnen jenseit
Peß,

sämmtliche Ge-
noch nicht ein
Lageordnung
folgende Reich
Wahlgeseh we
der Gesetzent
die Organisa
tionen damit
treffend die
mit dem Dist
Verfaß-De
heit für Sch
Die Zustände
aufgestellt we
Konferenz na
Gungen des
ten soll. Die
M-journalist
anordnen

Peß, im Abgeordn
ten, daß hier
re, aber die
n sie ihren
entwurf der
d u beiden
mehrheit zu
die äußerste
brauch mach
nicht zu End
wahr zu ma
Gesetzentwurf
paritätisch un
Angebot
reichtigkeit zu
Das erste
Wortensitzung
auf gelten zu
nur unter
Lärm vorüber
Heute
recht an: d
bertheilten,
Linke gerath
Gesetzentwurf
Vorteile
nicht glaubig
gierung über
einem solch
werden kann
auch nicht
Richtig, die
Linke durch
zögerte, durch
tern verfuhr
Sung zu
liche Reform
abgelehnt
einem der
beigehört zu
Hüte

hinter und
hält die Be
torte sein
idigen Mi
Inhaber vo
daß dies be
nicht begon
Der
die in end
der Deutlich
ndt mit
Quelle“ be
Standpunkt
Neberleitung
Ag
Kopolni
Bi
vorben in
österreich
Großhölzer
zweilen The
Verfäßer
jeden Bro
eben einle
die letzte
Voransch
bleten, wo
Sie schon
ressanten
Her
Unersättlic
sammt sei
mit unent
Enttäusch
mit seiner
gar die
cessionen
tr e f f e n

Das
bilden si
süßesten
nehmen.
bekam der
ralisten in
Nach dem
schlag, in
der W
einfluß
der Lu
er ma
nähen
zusammen
Zer
mit seiner

Erledigung.

Concurs.

Bur Besetzung der Schullehrer-Stelle in Taterloch wird der Concurs bis zum **25. März d. J.** hiemit ausgeschrieben. Schullohn: 24 Kubel Frucht, Ackerland zu 16 Vierteln Aushaat nebst Wiesenerde zu 2 Fuhren Heu.
Taterloch, am 4. März 1872.

Das evang. Presbyterium A. B.

Licitationen.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction in Karls-

burg (Festung) wird hiemit allgemein bekannt gegeben, daß am **22. März 1872**, um 9 Uhr Vormittags, eine öffentliche Licitations-Verhandlung, und zwar abgefordert:

1. über die Verpachtung der an die ärarische Baumschule am Glacis angrenzenden ärarischen Grundstücke für die Zeit vom 1. Januar 1872 bis Ende December 1877, dann
2. über die Verpachtung der Grasfestsung auf den Werken und der Hutweide auf dem Glacis der Festung Karlsburg für die Jahre 1872, 1873 und 1874, — abgehalten werden wird.
3. Alle übrigen, auf diese Pachtverhandlung Bezug nehmenden speziellen Bedingungen können täglich in der Militär-Bauverwaltungs-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Karlsburg, am 6. März 1872.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction in Karlsburg (Festung) wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben am **20. März 1872**, um 9 Uhr Vormittags, eine öffentliche Offertverhandlung wegen Sicherstellung der beim Neubau eines Stallgebäudes sammt der Düngergrube, eines Marodestalles, Schmiede und Beschlagstand, und eines Schöpfens für die Unterbringung der Pferde einer 4psündigen Fußbatterie und der Fußwerke in Karlsburg vorkommenden Werkmeister-Arbeiten und des hierzu nötigen Materials mittelst Einreichung von schriftlichen Offerten abgehalten werden wird.

Die approximative Befestigungs-Summe der Maurer- und Steinmetz-Arbeiten, ohne Ziegelbeigabe, beträgt 6112 fl. 44 fr. und das festgesetzte Badium 305 fl.

| | | |
|--------------------------------------|-----------------|---------|
| Zimmermanns-Arbeiten sammt Materiale | 4009 fl. 78 fr. | 200 fl. |
| " Tischler " | 330 fl. 17 fr. | 16 fl. |
| " Spengler " | 313 fl. 87 fr. | 16 fl. |
| " Schlosser " | 725 fl. 95 fr. | 36 fl. |
| " Schmieb- " | 946 fl. 10 fr. | 47 fl. |
| " Glaser " | 130 fl. 56 fr. | 7 fl. |
| " Anstreicher " | 156 fl. 86 fr. | 8 fl. |

Summe der Befestigung 12725 fl. 73 fr., des Badiums 635 fl.

Die näheren Bedingungen und Grundpreise können bei der obigen Genie-Direction in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Karlsburg, am 6. März 1872.

Frische Sämereien

von allen Gattungen Gemüse, Klee, Gras und Sommererbsen sind billigst zu haben bei
Franz Jahn.
11-12 am kleinen Ring „Zum rothen Hahn“.

Bekanntmachung.

In der Josefstadt, Mühlgasse Haus-Nr. 54, ist ein **Wirtshausgeschäft**, welches für Sommer und Winter geeignet, sammt Garten und einer Kegelbahn auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Näheres im Hause selbst.

Kundmachung.

Wir geben uns die Ehre, anzuzeigen, daß wir den Herrn

Norbert Hammer

in der Eigenschaft eines **Aquifiteur-Inspectors** für das Siebenbürger Sachsenland engagirt haben und ersuchen, hievon gefälligst Kenntniß zu nehmen. Zugleich empfehlen wir Genannten zur Vermittlung von **Lebens-, Feuer- und Hagelversicherungs-Verträgen.**

Die General-Agentenschaft „Victoria“ in Klausenburg.

Bogdán. Szász.

Frische

Gemüse-, Klee- und Blumen-Samen

sind soeben angekommen und billigst zu haben bei

Johann Dudasz,

Saggasse, vis-à-vis dem Strafhaus.

Auf dem Gute Zám, Siebenbürger Bahnstation Zám, sind die aus Kernen gezogenen edelsten Obstsorten

Zwergbäume,

Piramide-Hochstämme,

ferners: **Weinreben, Schwarzföhren, Zedlinge** zum Verkauf zu den billigsten Preisen in Vorrath.

Näheres der Katalog, welcher auf Verlangen zugesendet wird.

10-13 Gutsverwaltung Zám.

Die General-Agentur für Siebenbürgen

einer bereits gut eingeführten Lebensversicherungs-Anstalt ist anderweitig zu besetzen. Geneigte Bewerber, welche sich mit Energie dem Lebensversicherungs-Geschäfte widmen wollen und gute Referenzen aufzuweisen vermögen, wollen ihre schriftlichen Offerte zur Weiterbeförderung sub V. V. 147 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Wien gelangen lassen.

Für 16 fl. ö. W.

nimmt in **gänzliche Verpflegung**, verbunden mit guter Aufsicht, sowohl **Elementar- als auch Unterghymnastischküler**

Elisabetha Wagner.

1-3 Pfarrerswitwe in Mediasch.

Ein Commis,

im Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft gehörig ausgebildet, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort acceptirt bei

Julius Mègay.

1-3 in Zalatna.

Der Garten

unter der Promenade, zwischen den Nachbarn Herrn Stieler und Otto, ist zu verkaufen. Näheres kleine Ge- wehrgasse Nr. 76, im ersten Stock, zu erfahren.

Ein Assistent der Pharmacie,

der deutschen, französischen, ungarischen und romanischen Sprache mächtig, wünscht in Siebenbürgen dauernde Condition in diesem Berufe.

Näheres unter der Chiffre **A. B. poste restante Schäßburg.**

Albert Spech

Wauw

Wauw

Gasthaus-Geschäft in Elöpatak.

Mitten auf der Promenade im Unionhause ist eine, für **Kocher-Gasthausgeschäft** passende Gelegenheit mit zwei schönen, frisch ausgemalten, mit Glashüren versehenen Zimmern nebst Küche und Keller zu vergeben. Näheres bei

Daniel Dengel.

3-3 Wirthgeber in Fogarasch.

Ein Gastwirth wird gesucht

für das in **Elöpatak**, mitten auf der Promenade befindliche, mit allem Comfort versehene und vollständig elegant eingerichtete **Gast- und Caffeehaus** (nebst Glashalon von 13 Klustern Front) zum „**walachischen Fürsten**.“

Bewerber um diese Stelle erfahren die näheren Bedingungen bei dem Pächter obigen Etablissements

Daniel Dengel,

3-3 Wirthgeber in Fogarasch.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Das Neueste für den Ankauf von Lose gegen Raten.

Die Anwendung des **Erwerbes von Original-Losen mittelst kleiner Ratenzahlungen** ist eine jener angenehmen Einrichtungen der Neuzeit, welche allseitige Anerkennung und weiteste Verbreitung findet, und in der That einem föhlerbaren Bedürfnisse entspricht, weil sie Jedem ermöglicht, sich **Erparnisse** in einer Weise zu sichern, wobei die **Möglichkeit** vorliegt, durch einen Zufall — der in dieser Branche doch schon so häufig vorgekommen — sein **dauerndes Glück** begründet zu sehen.

Diese Hoffnung sowohl als auch das Angenehme, sich durch **kleine monatliche Zahlungen** in den Besitz eines so **vielsprechenden Capitals** setzen zu können, ermauert den Sparling, und man erkauft sich **successive ein Los**, zu dessen **einmaliger Anschaffung** man sich nur **selten entschließt**.

Es liegt im Streben der Zeit, jeden Gegenstand thunlichst zu verbessern und zu vervollkommen; auch bei der **Ratenlose**. Brauche ist dieses Streben wahrnehmbar und die verschiedenartigsten Combinationen haben dem Publicum bereits zu Gebote. **Auch wir kommen hiemit diese Auswahl mit einem neuen und soliden Arrangement zu vermehren**, welche die bisher behandelten Vortheile um ein **Bedeutendes erhöht**, da man einerseits dadurch sowohl den Zweck des Ankaufes von Original-Lose gegen Raten erreicht, andererseits aber um eine **größere Wahrscheinlichkeit des Gewinnes** zu bestehen

gratis auf 20 Stück der verschiedensten und beliebtesten Lose während 100 Ziehungen auf Haupttreffer von 10 Millionen Gulden

sich betheiliget sieht.

Beim Ankauf von Lose ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß man solche Lose wählt, die die meisten Chancen bieten, und deshalb haben wir unserm Arrangement

königl. ung. Prämien-Lose. 1860er Staats-Lose und 400-francs türkische Prämien-Lose

zur Basis genommen, welche **sämmtlich hinsichtlich ihres Spielplanes und Preiswürdigkeit die meisten Ansichten auf Steigerung haben.**

Wir verkaufen nämlich obige Lose gegen **monatliche Raten à fl. 6** zu den **consequentesten Bedingungen** und zwar derart, daß wir gleichzeitig während der festgesetzten Ratendauer **gratis das Spiel** auf

20 Stück verschiedene Lose und zwar:

| jährlich Haupttreffer | | jährlich Haupttreffer | |
|-----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|
| 1 Credit-Lose | 4 Ziehungen mit | 1 Rubel | 2 Ziehungen mit |
| 1 1864er | 5 | 800,000 | 45,000 |
| 1 1860er | 2 | 1,120,000 | 63,000 |
| 1 fünfjährig 1839-er | 1 | 120,000 | 68,250 |
| 1 Ungarisches Los | 4 | 46,200 | 42,000 |
| 1 Türken-Lose | 6 | 700,000 | 52,000 |
| 1 Zinsbruder | 4 | 1,350,000 | 30,000 |
| 1 Braunschweiger | 4 | 56,000 | 21,000 |
| 1 Meininger | 3 | 280,000 | 21,000 |
| 1 Comelos | 1 | 70,000 | 10,500 |
| | | 21,000 | 26,000 |

dennoch **jährlich 49 Ziehungen mit Haupttreffer von circa 3 Millionen** für 20 Teilnehmer überlassen, unter welchen **jeder Treffer** abzüglich des neu anzukaufenden Loses **baar vertheilt wird.**

Mit **Erlag der ersten Rate** erhält jeder Teilnehmer das **geleglich ausgefertigte Document mit genauer Zeichnung sämmtlicher Lose** und wird ihm nach Ablauf der Raten das **prämienreife Original-Lose** ausgefolgt.

In **Verpflichtung** des Umfandes, daß man außer Erwerb eines der empfehlenswerthen Original-Lose noch auf **20 Stück der beliebtesten Lose**, **dennoch jeden Monat an 3-4 Ziehungen** betheilig ist, haben wir durch **Verdebatung** bei- nahe der **gewöhnlichen Preise** unsere geschätzten Kunden **lebenslang zufrieden zu stellen** gesucht, so daß die **Betheiligung auf eine Bagatelle zu stehen** kommen dürfte.

Jedermann kann einzeln beitreten, und hat sich um die übrigen Teilnehmer nicht zu kümmern. Da noch mehr, wir räumen, was sonst nirgends der Fall, den **Theilnehmern das Recht ein**, zu jeder Zeit von der **weiteren Betheiligung abzusehen**, und gegen **Erlag der ersten Rate** das **Original-Lose** zu übernehmen.

Es ist dies eine **noch von keinem anderen Wechselhause gebotene Begünstigung**, da- durch **Niemand gebunden ist**, die **Raten bis zu Ende** beizubehalten, und **befürchten**, zu mühen, daß er **sonst die Einzahlungen verliert**, was bei **anderen Gesellschaften immer der Fall ist.** Raten werden nach jeder Ziehung **gratis und franco** zugelandt.

Dieses recht vortheilhafte Arrangement empfehlen **lebenslang** mit aller Achtung

MAGAZINER & STERK,

13 **Wachselhaus, Pest, Franz Deáksgasse Nr. 7.**
Firmen, Commissionäre und Agenten, welche sich mit dem **Verkaufe unserer Polizen** be- schäftigen wollen, belieben sich diesbezüglich an uns zu wenden. 660

Nicht zu übersehen!

Erlaube mir, einem p. l. Publikum die **ergebnisse Anzeige** zu machen, daß ich **mein gut fortirtes**

Manufactur-, Kurz-, Galanterie-, Porzellangeschirr- und Kinder-Spiel- Waarenlager

gänzlich ausverkauft

und zwar zu **sehr herabgesetzten Preisen**. — Zur geneigten Ansicht ladet **hochachtungsvoll**

F. Nedelkowitz,

5-6 großer Platz, im P. J. Kabdebo'schen Hause, neben Café Janda.

1862er

Siebenbürger Tafelwein,

non plus ultra,

in großen Bouteillen,

dann

Anton Dreher's Flaschenbier

nebst

Orlather Märzenbier

in ganzen und in halben Eimerfäßchen

bestens zu haben bei

J. B. TEUTSCH in Schäßburg.



Schnelle und sichere Vertilgung der **Ratten und Mäuse** durch das von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. durch ein **ausschließliches Privilegium** ausgezeichnete **Rattengift**, welches echt zu beziehen ist: In Hermannstadt bei **Hrn. Fr. Zöhler**; in Kronstadt bei **Hrn. J. L. et A. Hesshaumer** und bei **Hrn. Adolf v. Gyertyányffy**; in Klausenburg bei **Hrn. J. Wolf**. 7-9 Preis per Stück **50 fr. 6. 28.**

Zur Bequemlichkeit des inserirenden Publikums im Königreiche Ungarn und Nebenländern haben wir in **Pest, Herrengasse Nro. 13,** ein **Zweiggeschäft** etablirt, das Aufträge für sämtliche Zeitungen der Welt mit bekannter Promptheit ausführen wird.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition

in
Wien, Prag, Basel, Berlin, Bern, Breslau, Chemnitz, Chur, Dresden, Erfurt, Fankfurt a. M., St. Gallen, Genf, Halle, Hamburg, Köln, Lausanne, Leipzig, Lübeck, Luzern, Magdeburg, Metz, München, Neuchâtel, Nürnberg, Stuttgart, Zürich. 2-3

Warnung.

Im Nachhange zu meinen, wiederholt veröffentlichten Warnungen, betreffs der Falschfäße von Kornenburger Viehpulver, citire ich hiermit aus dem zugehörigen kais. Patente einige Stellen, welche die Fäße, in denen dasselbe in Anwendung kommt und seine Wirkungen im Kurzen wiedergeben; jenes Patent sagt:

„Eine Nachahmung ist dann vorhanden, wenn die echte Marke von der falschen bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit verwechselt werden kann.“

Eine Nachahmung findet ferner statt:

a) „Wenn sich Jemand den Namen, das Wappen oder die besondere Benennung des Fabrikaments eines anderen Produzenten aneignet, b) Ergänzisse, die mit einer unerlaubten Bezeichnung dieser Art versehen sind, in den Verkehr bringt.“

„Gegen die Schädigen (gegen den Erzeuger, so wie gegen den Vertheiler von Falschfäßen) ist eine Geldstrafe bis zu 500 fl. zu verhängen, welche verdoppelt werden kann, und ist bei neuerlichem Wiederholte die Geldstrafe noch auf 1000 fl. zu erhöhen.“

Ich empfehle das Versehen der Aufmerksamkeit jener Herren, welche sich mit der Erzeugung oder dem Vertheilung von Falschfäßen meines Kornenburger Viehpulvers befassen, und bemerke, daß ich gegen dieselben im Betretungsfalle unumstößlich auf Grund des citirten Gesetzes vorgehen werde.

Die Herren Käufer von echtem Kornenburger Viehpulver mache ich darauf aufmerksam, daß meine Veterinär-Präparate in **Hermannstadt** nur durch die Herren **Fr. Zöhler** und **Fr. Jahn**; in **Kronstadt** bei den Herren **J. L. & A. Hesshaumer** und **Albert v. Gyertyányffy**; in **Klausenburg** bei den Herren **J. Wolf, Josef Karvazy, S. Dietrich** und **Em. Csiky**; in **Schäßburg** bei **Hrn. J. B. Teutsch**; in **Sepsi-Szent-György** bei **Hrn. Benkó Csutak** bezogen werden können, sowie auch in fast allen Städten und Märkten der Provinz nur durch jene Firmen, welche bei meinen Annoncen zeitweilig veröffentlicht werden.

Von Kornenburger Viehpulver wollen nur jene Patete für echt gehalten werden, welche meinen unten folgenden Namenszug in rother Farbe auf der Signette tragen.

Wer mich einen Falscher meiner geschützten Marke derart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Behandlung unterziehen kann, empfängt eine **Recompense** bis zu **200 Gulden.**

Kornenburg, am 14. Januar 1872. 2-3

Joseph Zöhler

Alle Artikel, welche in den verschiedenen Zeitungen angeündigt werden, mögen selbe in was immer für ein Fach einschlagen, besorgt **N. Glattau's Bazar** um 10 Perc. billiger, als selbe die betreffenden Firmen annonciren. — **Complete Preis-Courants** über mehr als **15.000** Artikeln gratis und franco.

Zu nachfolgenden fabelhaft billigen Preisen
verkauft und verschickt in die Provinzen

N. Glattau's Erster Pariser Bazar
für Oesterreich in Wien,
Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51, im Palais Todesco,
Geschenke für Herren, Damen und Kinder:

Wiener Lederwaaren, bekannt als das beste Fabricat der Welt.

Damen-Handtaschen mit Stoffstreif, 1 Stück per fr. 65, 75, 90, fl. 1; ganz groß fl. 1.20, 1.50; aus feinstem Gattinleder mit vergoldetem Beschloß und Bügel, 1 Stück per fl. 1.80, 2, 2.50; groß fl. 3, 3.40; ganz groß fl. 3.80, 4; mit Vorderbörse um fl. 1 mehr.

Prachtvolle Portemonnaies für Damen, Herren und Kinder, mit vergoldeten Beschloßen oder mit Gummiband, 1 Stück fr. 35, 50, 85; fein fl. 1, 1.50, 1.70; ganz fein fl. 2, 2.50, 3, 3.50.

Prachtvolle Zigarettentaschen, 1 St. fr. 40, 60, 80; fein fl. 1, 1.20, 1.50; allerfeinst fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50.

Brief- und Geldtaschen mit praktischen Eintheilungen zu fr. 60, fr. 80, fl. 1; fein fl. 1.30, 1.50, 1.80; allerfeinst fl. 2, fl. 2.40, 2.80, 3.20, 4.

Wortbücher fr. 10, 15, 20, 25, 30; feinst in Lederband fr. 40, 50, 60, 80, fl. 1.

Reisetaschen aus härtesten Leder mit Sperrschloß, 1 Stück fl. 2.10, 2.40, 2.70, 3.10, 3.70, 4, 4.30, 4.80, Preise nach der Größe berechnet.

Waterproof-Reisetaschen, praktisch eingerichtet und eingewickelt, 1 St. fr. 2.40, 2.80, 3.50, 4; ganz groß fl. 4.50, 5, 5.50, 6.

Reise-Kleider mit Becher und Lederbügelung, 1 Stück fl. 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.40.

allerfeinste Zigarettenfrüchte fr. 15, 20, 25, 30, 35, 40; 1 Nagelbüchse fr. 25, 30, 35, 40, 50, 60, 80.

Toilette-Seifen, nur ganz feiner Qualität. 1 Dugend große Glycerinseifen fl. 1.15; 1 Dugend große Bittermandel-seifen fr. 85, fl. 1.10; 1 Dugend Blumen-seifen in allen Gerüchen fortirt fl. 1.90, 2.50; 1 Dugend Früchtenseifen, alle Duftragungen getreu imitirt fr. 95. Außerdem alle anderen Sorten.

1 Briefgarntur, enthaltend 100 Stück feinste Briefpapiere mit beliebigen Buchstaben oder Namen, 100 Stück feinste Couverts und 100 Stück Briefstempel. Alles dies zusammen um fl. 1; noch feiner fl. 1.25, allerfeinst mit farbigen Papiercouverts fl. 1.70.

1000 St. Golddruck-Ziegelmarken, auf neue, patentirte Art gumirt, mit beliebiger Firma, Wappen etc. kosten nur fl. 1.60, 500 Stück fl. 1.25.

Das Unentbehrliche auf der Reise ist ein guter **Lefauchaux-Revolver,** welcher in 6 Sekunden 6 ganz sichere Schüsse abgeben kann, ohne den Hahn zu spannen; nebst dieser Schnelligkeit im Abfeuern besitzen diese Waffen die größte Tragweite. 1 Stück 7 Millimeter fl. 13.20, scharfe Patronen per 100 St. dazu fl. 3.50; 9 Millimeter fl. 17, Patronen fl. 4; 12 Millimeter fl. 19, Patronen fl. 4.50. Faust-Revolver, 5" lang, per St. fl. 8.50, Patronen fl. 3.50.

fl. 3; 1 Pfefferstreuer fl. 1.45, 1.90; 1 Zuckerstreuer fl. 1.90, 2.10; 1 Milchschöpfer fl. 2.75, 3.40; 1 Suppeneschöpfer fl. 3.40, 6.40, 7; 1 Dgd. Messerrasteln in neuer, äußerst eleganter Façon fl. 3.25; 1 Paar Taschentücher fl. 4, 4.30, 5.25, 6.30, 7.25.

China-Alpaca-Wäffel, durch Schönheit und Dauerhaftigkeit berühmt. 1 Dugend Schößel fl. 2.35, 2.75, 3.50, 4.50, 5.20; 1 Dugend Kaffeelöffel fl. 1.30, 1.50, 2.35; 1 Stück Suppeneschöpfer fr. 90, fl. 1.20; 1 Stück Milchschöpfer fr. 45, 60.

Gute Meerjannu-Cigarrenstängel und Pfeifen mit doppelter Schutzgabel, 1 Stück fr. 50, fr. 80, fl. 1; Prachtstücke per fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50; zu eben solchen Preisen sind auch glatte Stängel mit Versäumnungsbüchel am Lager.

Feinste steinerne und englische Gießstücke, per Dgd. Messer und Gabel in Holz gefaßt fl. 2.40, 3; in Büchsen fl. 4, 4.50, 5, 5.50, 6; allerfeinste Sorte fl. 7, 8, 9; 1 Dgd. Dessertbesteck fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.

Alpaca-Wäffler mit gebügten Säulen, bekannt als die besten: Größe 4" 5" 6" 7" 8" 9" 10"

1 Stück fr. 40, 50, 60, 70, 80, 90, fl. 1.

Zähen-Vaternen in St. 1 Stück nur fr. 25.

Die neueren Kettener-Gold-Cier, worin sich eine mit Nadeln ausgefülltes Nadelbüchel, ein doppelter Zwinnwider und ein Chinatücher-Fingerhut befindet, kosten per Stück nur fr. 30.

Perpective mit bestem Glas, auf große Entfernung genau zeigend, per Stück fr. 60, 80, fl. 1.

Englische Scherren bester Qualität: eine Schling-schere fr. 15, 20, 25, 30; 1 Zugschneid-schere fr. 25, 30, 35, 40; größte fr. 50, 60, 70; eine Schneid-schere fr. 45, 60, 80, fl. 1, 1.20; 1 Papier-schere fr. 60, 80, fl. 1, 1.20; 1 Lampen-schere für Petroleum-Lampen fr. 35; 1 Scherren-feste fr. 20.

Zähen-Vaternen mit den so beliebten Blendgläsern fr. 60, 70, 80; mit vierfach Blend fr. 1, 1.20; 1 Stück in Buchform zusammenlegbar fl. 2.50, 4; 1 Westentasch-zaterner fr. 80.

Nähen für Photographien, 1 Stück fr. 4, 6, 10, 15; fein fr. 20, 30, 40; jeuz fr. 60, 80; in Cabinetsermat 4 fr. 50, 60, 80, fl. 1, 1.20.

Englische ansprechende Haarmesser (ein jedes Stück wird mit zweijähriger Garantie verkauft): 1 St. Gladstone Razor fr. 80; 1 Stück Prince of Wales Razor fl. 1.20; 1 Stück ganz feines General Napier Razor fl. 1.60; 1 allerfeinstes Admiral Razor fl. 2; 1 Stück Model Razor, das beste Messer der Welt, fl. 3, 3.50. Alle Messer in Guis, 1 Cassette mit 2 Rasiermessern bester Qualität fl. 1.50. 1 Rasierdose aus Buchholz oder Metall fr. 10; 1 Rasierpinsel fr. 15, 20, 25, 30; 1 Rasier-seife fr. 15, 20; 1 Abziehpapier mit Schraube fr. 45, ohne Schraube fr. 25; 1 Abziehpapier-pasta fr. 25.

Ein ernstes Wort an die Raucher!

Es kommt nicht selten vor, daß der Gebrauch schlechter Cigaretten-Papiere eine Uebelkeit im Munde zurückschlägt, welche der Gesundheit im höchsten Grade nachtheilig ist. Diesem Uebel ist nun gründlich abgeholfen, da man jetzt türkischen Tabak ohne Papier auf die angenehmste Weise rauchen kann. 1 Glasstange, in welcher der Tabak hineingehüllt wird, ersetzt das Papier und vermindert die Arbeit zur Anfertigung der Cigarette und kostet bloß fr. 25.

Colossaler Ausverkauf
mehrerer fallenden Sonn- und Regenschirm-Fabriken.

Regenschirme, 1 schöner großer Regenschirm aus Stoff fl. 1.50, 1.90; 1 Alpaca-Regenschirm fl. 2.80, 3.50; 1 Stück Imitations-Regenschirm (Samet) fl. 3.20, 3.60, 4; 1 Stück aus schwerer Lyoner Seide fl. 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50.

Sonnenschirme, 1 Stück Frühjahrschirm aus Honer Seide fl. 1.90, 2.20; mit Seidenfutter fl. 2.80, 3; 1 Stück aus Stoff fr. 60, 80; 1 großer Sonnenschirm aus Stoff fr. 80, fl. 1, 1.20; aus schwerer Seide fl. 2, 2.40, 2.80; mit Seidenfutter fl. 3.20, 3.80, 4, 4.50; Schattenschirme fl. 1.80, 2.50, 3.

Fabrikniederlage der besten Voienträger, für deren Dauerhaftigkeit garantiert wird. 1 Paar aus englischen Zwirra fr. 45, 60, 80; aus Seide fr. 85, 95, fl. 1.10, 1.60.

Die berühmten Feder- und Zähenmesser aus Bessemerstahl, als die besten der Welt anerkannt, per Stück nur fr. 20, 30, 40, 60, 80, fl. 1, 1.20, 1.50.

Die berühmten Wäffel aus Bessemerstahl, welche, hart verzinkt, wie Silber aussehen und nie die Farbe ändern. 1 Dugend Speiseelöffel fr. 85, feiner fl. 1.20; 1 Dugend Kaffeelöffel fr. 45.

Zähenplatten - Chinatücher, feiner wie das gewöhnliche Chinatücher, da sich über die Fläche der daraus gefertigten Gegenstände eine starke Silberplatte zieht, wird nur in geistreichem Bazar verkauft. Die Garantie für Silberplatten-Chinatücher leiste ich 10 Jahre. 1 Dgd. Speise-löffel nur fl. 16.50, Kaffeelöffel fl. 9.20; 1 Dgd. Messer mit Gabel fl. 26.50, 28; 1 Gemüselöffel fl. 3.90, 4.60; 1 Dgd. Dessertmesser fl. 9.80, fl. 12; 1 Salzbehalter eleganterer Façon fl. 2.40, 2.85.

Jedem Herrn unentbehrlich!

Majir-Toilette-Cassette, fein, überbar, mit großem Rasierlöffel und mit folgenden zur Toilette nöthigen Gegenständen eingerichtet: 1 feines engl. Rasiermesser, 1 Rasierpinsel, 1 Rasierseife, 1 Metall-Rasierdose, 1 Abziehpapier und Schließlein, 1 Feistkamm, 1 Zahnbürste, 1 feine Zahnpasta, 1 Waschpomade, 1 Stück Handseife, 1 Dgd. seine Pomade, 1 Flacon französis. Parfüm. Alles dies zusammen kostet nur fl. 2.80.

Stahlstreichfedern, 1 Carton mit 144 Stück der besten Correspondenzfedern fr. 30; Röhrenfedern, 1 Carton fr. 60, 80, fl. 1; englische fr. 80, fl. 1, 1.20; 1 Dugend Federstiele fr. 5, 10, 15, 20, 30, 40.

Crivoires, elegante polirte Kästchen innen abgeteilt, enthaltend: Federhalter, Bleistift, Radirgummi, 1 Dugend Stahlstreichfedern, 2 Stangen feines Siegelack, per St. nur fr. 35.

Prachtvolle Alben
in der schönsten Auswahl und Abwechslung. 1 Stück für 25 Bilder fr. 25, 60, 80, fl. 1; feinst verzinkt fl. 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.50; 1 Stück für 50 Bilder fr. 65, 90, fl. 1.20, 1.50; allerfeinst mit Verzierung, Bildern etc. fl. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4; 1 Stück für 100 Bilder fr. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 12; ein Stück für 200 Bilder fl. 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7 bis fl. 18, letztere in den modernsten Prachtexemplaren.

Albums mit Musik, beim Öffnen zwei schöne Arten spielend, sehr suitable für Geschenke und eine Zierde jedes Salons. 1 Stück 1/2 Octavenformat im eleganten Einband um fl. 8.50, noch feiner fl. 11, feinst fl. 14, 16; 1 Stück 1/2 Octavenformat in jeder Ausstattung fr. 11, 12, 14, 16, 18; Prachtstücke im Quartformat per fl. 14, 16 fl. 18, 20, 24.

Schreibmaschinen, jedes Stück spezial, sehr praktisch, fl. 1, 1.20, 1.50, 2; die besten mit completer Schreibrichtung fl. 2.20, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50.

Reisetaschen geschmackvoller Ausführung, mit allen nöthigen Reiß-Requisiten eingerichtet, per Stück fr. 45, 60, 80, fl. 1; groß fl. 1.50, 1.80, 2 etc.; ganz groß, feinst fl. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5; Prachtstücke zu Geschenken fl. 6, 7, 8, 10, 12, 14.

Ball- und Promenadefächer
in der schönsten Auswahl. — 1 Stück einfach, schön, fr. 30, 40, 50, 60; mit schönster Malerei fr. 40, 60, 80, fl. 1, 1.20, 1.40; 1 Stück in prachtvoller Ausstattung fl. 1.80, 2, 2.50, 2.80, 3.20, 4.80, 5; Blumenbouquet mit inwendig verborgenem Fächer, der nach Belieben sofort verschwinden kann. 1 Stück fr. 80, fl. 1, 1.50; allerfeinst fl. 2.50, 3, 3.50.

Seite Kämmen aus Hartantidul. 1 Frühjahrskamm fr. 15, 20, 25, 30, 35; 1 Staatskamm fr. 20, 25, 30; 1 Stielkamm fr. 25, 30, 35; 1 Stiefkamm fr. 30, 40, 50; 1 Zähenkamm fr. 10, 15, 20; 1 Rinderkamm fr. 10, 20, 25, 30; 1 Zähenkamm mit Spiegel und Bürste fr. 25, 30, 40, 50.

Seite, neuartig gefaltete Bürsten, die nur hier in dieser Qualität zu haben sind. 1 Kopfbürste fr. 30, 40, 50; feine fr. 65, 85, fl. 1; feinst fl. 1.50; 1 Kleiderbürste fr. 50, 60, 80, fl. 1, 1.20; feinst fl. 1.50, 1.80, 2; 1

Die geehrten Provinzwohner, welche sich aus Wien was immer kommen lassen wollen, können Alles, ohne Unterschied, aus **N. Glattau's Pariser Bazar** beziehen. Selbst der kleinste Auftrag wird streng, solid und gewissenhaft ausgeführt.

N. Glattau's Erster Pariser Bazar
für Oesterreich in Wien,
Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51, Ecke der Wallfischgasse, im Palais Todesco.

NB. Wiederverkäufern besonderen Rabatt! 6-24 H.

WISSWASSER'S HOTEL **in Stadt Triest**

Verwechslungen

vorzubeugen, erklärt **Franz Weisswasser**, daß sich sein Hotel zur „Stadt Triest“ in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 14 befindet.

Für das reisende Publikum

dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß in letzter Zeit die Kuttcher, Conducteure etc. von gewissen Verleumdern auf sehr einfache Weise gewonnen werden, um mein **Hotel „Triest“** in andere Gegenden zu verlegen. Da mir nun bei der täglich wachsenden Concurrenz sehr daran gelegen ist, meine Gäste durch **Comfort, Eleganz** und **Billigkeit** in jeder Richtung, wie bisher, zufrieden zu stellen, trage ich hiermit auf **genaue Beachtung obiger Adresse** mit dem Bemerken an, daß **Küche** und **Keller** meiner eingehenden Fürsorge unterliegen.

Franz Weisswasser.
Hotel „Stadt Triest“, Wien,
Wieden, Hauptstraße Nr. 14,
früher Restaurateur
„Zum Restaurateur“

Hermannstädter Marktpreis
am 8. März 1872.

| Namen der Verkaufsartitel. | Besten fl. fr. | Mittlerer fl. fr. | Wittlerer fl. fr. |
|---------------------------------------|------------------|---------------------|---------------------|
| Niederöstr. Mezen | | | |
| Weizen | 7 67 | 7 33 | 7 1 |
| Halbfrucht | 6 27 | 6 1 | 5 73 |
| Korn | 5 33 | 5 7 | 4 80 |
| Gerste | | | |
| Hafers | 2 20 | 2 7 | 1 93 |
| Kukuruz | 5 | | |
| Erdäpfel | 4 27 | | |
| Niederösterreichischer Pentner | | | |
| Mundmehl | 13 | | |
| Semmelmehl | 11 | | |
| Weißpohlmehl | 10 | | |
| Schwarzpohlmehl | 9 | | |
| Die niederösterreichische Maß | | | |
| Erbfen | 36 | | |
| Rufen | 36 | | |
| Bohnen | 24 | | |
| Hirse | 32 | | |
| Centner Heu gebundenes | 1 25 | | |
| " " ungebundenes | 1 20 | | |
| " Stroh, Lager- | 70 | | |
| " " Streu- | 60 | | |
| Die n.-öfl. Klafter hartes Holz | 11 | | |
| N.-öfl. Fuhw Rindfleisch | 18 | | |
| Rexzen, gegossene | 36 | | |

Er f...
mit Aus...
Sonntag...
Kofet für...
5 fl., das...
50 fr., die...
Mit Z...
K...
Postver...
Im J...
halbjährig...
jährig 8 fl...
Im J...
vierteljährig...
Redakteur...
Th. Ste...
F...-Abon...
in W...
Nr. 6...
Der L...
praktischen...
an der Herma...
Finanzge...
Ueber...
Berfassung...
nung berück...
schreibt die...
auf seiner...
ihm die...
vom Reich...
weise unabh...
sch kann...
Landesverm...
wie von...
würde...
die allgem...
die Polen...
den sie...
Zusammenh...
ihätigen...
empfinden...
jetzt hinre...
schauer...
lage und...
mitwirkt...
Die Reich...
nicht einm...
nur noch...
Die an...
menen Unt...
preußischen...
sante...
Lebenschw...
hat die...
die...
Die...
Königreich...
fassung...
Würde...
der Stell...
der...
v. Lebensch...
lungen...
das...
ist aber...
national-pol...
einer...
und...
gepönnene...
bewußt...
Die...
Ich...
mein...
der...
Wasser...
Sie...
Gen...
Du...
ben...
Ich...
und...
zuge...
Sch...
banke...
muthes...
Ich...
sicherwe...
grund...
Ich...
ich...
ich...
Der...
Das

Th. Steinhauser